

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Deutschen bisher mehr als 35 000 Mann an Verlusten gekostet. Die Engländer beziffern die ihrigen in der Zeit vom 22. April bis 31. Mai auf 59 275 Mann; die der Franzosen werden nach eigenen Angaben als hoch bezeichnet, sie verloren allein am 22. April 18 000 Mann.

Der Angriff bei Opern war über Anfangserfolge nicht hinausgekommen, das Ziel, die Abschnürung des Opern-Bogens, trotz Einsatzes des neuen Gaskampfmittels nicht erreicht worden. Die Gründe hierfür lagen vornehmlich darin, daß am 22. April die Überraschung des Gegners infolge des baldigen Einbrechens der Nacht nicht völlig hatte ausgenutzt werden können. Wenn der Feind Anfang Mai dann doch noch auf die vorbereitete Stellung Wiertje—Klein-Zillebefe zurückwich, so geschah dies unter dem Drucke der trotz erheblicher Verluste immer wieder angreifenden Truppen des XXVI. und XXVII. Reservekorps. Die Anfangserfolge nördlich von Opern waren jedoch zweifellos in erster Linie dem Kampfgase zu verdanken, das damit in den Augen der Führung und Truppe trotz anhaftender Anzulänglichkeiten seine Kriegsbrauchbarkeit¹⁾ als neue Waffe erwiesen hatte.

c) Die Angriffskämpfe der Armee-Abteilungen Stranz und Gaede.

Karte 1, Skizze 2 und Band VII, Karten 7 und 8.

Die schweren Angriffe, die die Franzosen von Ende März bis Mitte April gegen die beiden Flügel der Armee-Abteilung Stranz²⁾ gerichtet hatten³⁾, waren als gescheitert anzusehen; die deutsche Abwehrfront stand unerschüttert. Nur auf der Combres-Höhe hatte sich die Lage zugespitzt. Dort sollte Entlastung durch einen Vorstoß des V. Armee-Korps — Führer General der Infanterie von Oven — gebracht werden, dem für diese Aufgabe die 9. und 111. Infanterie-Division zur Verfügung standen.

18. April bis
7. Mai.

Als Angriffsziel bezeichnete der Armeebefehl vom 18. April das Vorschieben der eigenen Stellungen auf den Maas-Höhen beiderseits der

¹⁾ Generaloberst a. D. von Schubert betont in einer Zuschrift vom 30. August 1931 an das Reichsarchiv, daß das Gas in den Kämpfen bei Opern nur ein einziges Mal voll zur Auswirkung gekommen sei, nämlich am 22. April nördlich von Piltém. Ein Mangel bei der Anwendung des Gases habe vor allem darin bestanden, daß bei der Verschiedenheit der Bodenbeschaffenheit namentlich auf breiterer Kampffront eine gleichartige Wirkung nicht erzielt werden konnte. Zudem sei die Anwendung des Gases auch dadurch beeinträchtigt worden, daß die für das Abblasen festgesetzte Zeit fast niemals innezuhalten war.

²⁾ Zusammensetzung der Armee-Abtlg. Stranz siehe Karte 1.

³⁾ Band VII, S. 67 ff.